

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

26 (1.7.1801)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n.

Nro. 26. Mittwochs den 1ten Juli 1801.

Bekanntmachungen.

[Kirchendiebstahl.] In der Nacht vom 22. auf 23. Juni wurde mittelst gewaltsamen Einbruchs aus der Kirche zu Neuhausen folgendes gestohlen: Ein goldener Kelch, eine Lunula zur Monstranz, ein reiches Messgewand mit Silber gestickt, ein seidenes gesticktes ditto, eine große mößene Lampe und ein Chorrock. Sollte von diesen Effecten jemand etwas zum Verkauf angetragen werden, so erwartet man davon gleichbaldige Anzeige bei Oberamt.

[Pferdediebstahl.] Dem Freitagsmüller Matthäus Zollt von Ddenheim sind in der Nacht des 26. Juni 2 Pferde samt Kummeln 10. entwendet worden. Das eine ist eine Rappenstutze, 8 Jahr alt, mit einem Sternlein auf der Stirne und 14 — 15 Zähne hoch. Das andere ein RappenWallach, mit stark durchstehenden weißen Haaren von gleicher Größe, und ein Kopper. Dieses wird zu dem Ende bekannt gemacht, um auf die Pferde und den unbekanntes Dieb Acht geben zu können, und bei allenfallsiger Erkundigung Anzeige dahier zu machen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Der Darmstädter Hofwirth Karl Wilhelm Zullaischen Eheleute zu Karlsruhe Mittwochs den 22. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Karlsruher Rathhaus bei Verlust der Forderung, mit dem Anhang, daß deren sehr geräumiges und mit allen Erfordernissen zur bequemen Einfuhr hinreichend versehenes Gastwirthshaus Mittwochs den 15ten Juli Nachmittags 2 Uhr unter annehmblichen Bedingungen öffentlich verkauft werden wird, wozu auch Auswärtige zugelassen

werden. 2) Der außer Lands ziehenden Bürger Samuel Kuhn und Matthäus Glaser von Corres, Maulbronner Oberamts, innerhalb 14 Tagen bei dem Schultheissen Amt als dortigem Gerichtsstaab gehörig zu liquidiren. 3) Des Schmidtmeisters Johannes Strobels von Gaggenau Montags den 20. Juli Vormittags 8 Uhr in dem Kreuzwirthshaus zu Gaggenau bei Verlust der Forderung. 4) Des Jung Jakob Egerters, Bürgers und Wezgers zu Gerlingen, Dienstags 14. Juli Morgens 8 Uhr bei Oberamt Leonberg.

[Schäferverlehnungen.] 1) Der Gemeinde Brözingen Donnerstags den 16ten Juli d. J. Vormittags, auf dem dortigen Rathhaus, wobei bemerkt wird, daß der Schäfer nebst dem Knecht 100 Stück Schaaf halten darf, und nebst freyer Wohnung 1 Viertel Grasgarten und 2 Klafter Brennholz erhält, die übrigen Conditionen aber bei der Steigerung bekannt gemacht werden. 2) Der Gemeinde Ersingen auf weitere 3 Jahre am 13ten Juli d. J. auf dem dortigen Rathhaus, unter der Bemerkung, daß der Beständer nebst bequemer Wohnung und Stallung 200 bis 250 Stück Schaaf halten darf. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 26. Juni 1801.

[Holzversteigerung.] In dem der Gemeinde Dietlingen zugehörigen, zwischen diesem und dem Dorf Birkenfeld liegenden sogenannten Eschwald werden bis Mittwoch und Donnerstag den 9. und 10. Juli gegen 450 Klafter eichene Scheiter und Bengel, Freitag und Samstag den 10. u. 11. g. M. aber 500 Stämme ganze und bereits versägte Eichen, die zu Sägwaare, Bau- und Handwerks Holz von allen Gattungen

tauglich sind, in öffentlicher Steigerung verkauft werden, welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die Steigerer vor der Abfuhr des Holzes Zahlung leisten, und die Liebhaber an oben gedachten Tagen Vormittags 8 Uhr auf dem Platz sich eintreffen können. Pforzheim den 29. Juni 1801. OberForstAmt.

[Pfeifenkopf verloren.] Samstags den 27ten Juni ist auf dem Wiesenweg von Niefern hieher eine meerschäumene Pfeife mit Silber beschlagen verloren gegangen; die Pfeife ist ungarischer Façon, etwas braun geraucht, hinten ohne hervorragenden Stiefel glatt beschlagen und der Schnapper am Deckel stellt ein S vor, der Finder erhält einen französischen Laubthaler Trinkgeld bei Ausgeber dieser Blätter.

[Laminoir feil.] Beim Graveur E. Waler ist ein ganz neues Laminoir zu verkaufen, welches täglich von den Liebhabern besichtigt werden kann.

Bei Buchhändler E. J. Müller in Pforzheim ist zu haben:

Abentheuer des Grafen von J. . . eine interessante Geschichte aus den Revolutionszeiten 1801. 18. 20fr.
 Wilhelm Suti, Geschichte eines Unglücklichen, mit einem Kupfer, 1801. 1 fl. 12 fr.
 Meidingers französische Grammatik 16. Ausgabe. 1 fl.
 Büsch theoretisch praktische Darstellung der Handlung in deren mannfaltigen Geschäften, samt den Zusätzen, 5 Th. 4 fl.
 Jean Paul, das Kampaner Thal, oder über die Unsterblichkeit der Seele, 1801. 24 fr.
 Herders Kalligone, vom Angenehmen und Schönen, 1801. 2 fl.
 Bonaparte als Mensch, Bürger, Krieger, Regent geschildert, 1801. 1 fl.
 Charakteristische Darstellung der beiden apokalyptischen Thiere, D. J. Kap. XIII. 1 fl. 12 fr.
 Langbeins neue Schwänke, 1801. 30 fr.
 Schillers Gedichte 1ter Th. Schreibp. 1 fl. Dep. 48 fr.
 Lafontaine, Karl Engelmanns Tagebuch. 1 fl. 12 fr.
 Leopoldine, von Fr. Schulz, 2 Th. 1 fl.
 Siehrs Bestimmung des Menschen. 40 fr.

Anzeige.

Für die Ansicht vom Kennfeld haben sich binnen 14 Tagen die bestimmte Anzahl von 200 Interessenten gefunden. Ich zeige daher dem geehrten Publikum an, daß die Zeichnung bereits zum Stich abgegangen ist. In 3 Wochen ohngefähr wird die Platte fertig, und ich verlängere den Pränumerationstermin bis der Stich fertig ist, um weitere 3 Wochen, wer sich innerhalb dieser Zeit noch meldet, erhält die Ansicht um 24 kr.

Ruhpocken.

Der regierenden Fürstin von Hohenlohe-Bartenstein und 2 Kindern derselben, dem Erbprinzen und einer Prinzessin, sind im vorigen Monat mit noch 102 andern Kindern, die Kuh oder Milch-Blattern inoculirt worden. Keins von allen bekam bei der dort herrschenden Blattern-Seuche die Kinderblattern. Eben dieß bewährte sich zu Gänzburg (6 Stunden jenseits Ulm, an der Donau) wo von 54 im Mai und Juni vaccinirten Kindern dreien die Menschenblattern inoculirt wurden, ohne daß sie dieselben bekamen.

In einigen der neusten Blätter des N. Anz. (N. 143. 144.) spricht auch der durch seinen FeuerEifer für alles was allgemeines Menschenwohl betrifft berühmte D. Faust zu Bückeburg mit großer Wärme für die Kuhpocken. Auch nach seinen Erfahrungen sind diese a) eine so leichte Krankheit, daß sie kaum den Namen einer Krankheit verdienen; b) ist durch vielfältige Versuche ganz unläugbar erwiesen, daß kein Mensch, der die ächten Kuhpocken oder Milchblattern gehabt hat, die Kinderblattern jemals bekommen könnte. In England sind von den bis zu Ende des Jahres 1800 mit Kuhpocken geimpften 16,000 Personen nachher 2,110 auch die Kinderblattern inoculirt worden, und kein einziges von diesen 2,110 bekam die Kinderblattern. Eben dieß haben alle andere Aerzte, die solche Versuche gemacht, unter diesen auch D. Faust, durch ihre Erfahrung bestätigt. Und daß sie nicht nur eine Zeitlang gegen die Ansteckung der Blattern schützen, wie leichtsinnige Leute hie und da in den Tag hineinschwätzen, *) beweisen Beispiele von Personen in England, welche die Kuhblat-

*) Nicht jedermann kann die Sache prüfen; aber wer ohne zu prüfen gegen diese tödtliche aller Eufindungen spricht, die so viele tausend unschuldige Lieblinge gegen die fürchterliche Blatternkrankheit schützt, in deren Gesellschaft, neben unsäglicher Pein, Verkümmung und Tod einherstreiten, wer vielleicht dadurch nur Eine Mutter abbält, ihre Kinder durch Impfung der Milchblattern gegen jene scheußliche Krankheit zu verwahren, hat viel auf seinem Gewissen.

tern schon vor vielen Jahren (z. B. ein Mann, John Philipps, vor 53 Jahren) durch zufällige Ansteckung (beim Melken) bekommen hatten, und sich erst jetzt die Kinderblattern einimpfen ließen, ohne diese zu bekommen. — Der ganze sehr lesenswerthe, faßlich und eindringend geschriebene Aufsatz D. Faust's wird auf Kosten der hiesigen Lesegesellschaft abgedruckt und gratis ausgetheilt werden.

Hier sind nun seit 14 Tagen wieder 44 Kindern (nun in allem hier 96) die Milchblattern eingepfist worden, welche alle nachmentlich ferner anzuführen zu weitläufig seyn würde. Außer diesen wurden auch in Büchenbronn 2, und in Dietlingen (mit den S. 98 genannten fünfen) schon 52 Kinder geimpft. Dieses Dorf, aufgemuntert durch das Beispiel und den Zuspruch des würdigen Herrn Pfarrers und braven Hrn. Schulmeisters, geht allen andern in unserer Gegend mit einem nachahmungswürdigen Exempel vor, und bald werden dafelbst keine Kinder zum Impfen mehr übrig seyn.

Alle Geimpften überstunden diese Schutzblattern leicht, und keine derselben wurde nachher von den jetzt hier herrschenden bössartigen Kinderblattern angesteckt. Dagegen bekamen 4 die ihnen wiederholt inoculirten Kuhpocken nicht (die also wahrscheinlich die Kinderblattern schon zuvor gehabt hatten, weil diese zuweilen auch so gutartig sind, daß sie ihrer Getindigkeit wegen kaum bemerkt oder für milde Blattern angesehen werden) — Daß die Milchblattern, auch wenn Kinderblattern in einem Hause wüthen, noch gegen letztere schützen können, beweist ebenfalls ein Kind in unsrer Stadt, dem an einem Sonntage die Kuhpocken geimpft wurden, während sein Bruder an den bössartigsten Blattern krank lag und 2 Tage darauf starb. Die Kuhpocken zeigen sich bei jenem Kind in der schönsten Gestalt und ist, 8 Tage nach dem Tode seines Bruders, ist keine Spur von Krankheit an dem Geimpften wahrzunehmen. Auch folgender Fall verdient bemerkt zu werden: Ein Kind, das am 25. Juni geimpft werden sollte, bekam 3 Tage vorher, am 22, einen äußerst heftigen Fieberanfall mit Sichtern, der aller

angewandten Hülfsmittel ungeachtet nach 18 Stunden dem Leben des Kindes ein Ende machte, wobei man erst spät den Ausbruch der Kinderblattern bemerken konnte. Hier scheint die Furchung selbst der Schwachheit mancher Urtheile begegnet zu seyn, denn wenn jener Anfall sich kurz nach der Inoculation, am 26. oder 27. Juni, ereignet hätte, so würden Kurzsichtige der Inoculation die Schuld gegeben haben.

Um der hie und da gegläubten Sage willen, als ob die Inoculation viel koste, und damit niemand durch diesen ungegründeten Wahn sich abhalten lasse, seine Kinder impfen zu lassen, wird hiermit erklärt, daß die Kinder aller Unbemittelten, sobald sie den Wunsch äußern, unentgeltlich inoculirt werden sollen, wie es schon bisher geschehen ist.

Neuigkeiten.

Die Durchlauchtesten Reisenden (S. 95) die wir mit unsern besten Wünschen begleiten, haben ihre Reise über Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Weimar u. fortgesetzt, und wurden den 24. Juni in Berlin erwartet.

Am 3. Juni wurde Erzherzog Karl zum Coadjutor des Hoch- u. Teutschmeisterthums gewählt. (Der gegenwärtige Hoch- und Teutschmeister ist dessen Ouele, Maximilian, Kurfürst von Eöln.)

Am 7. Juni reiste der Graf von Bernstorff (S. 94) mit einem Brittischen Paketboot (Postschiff) von Cuxhaven nach England; am 15. kam er in London an und am 16. hatte er die erste Audienz bei dem Könige von Großbritannien. Am 17. Juni ist das seit 29. Merz auf die brittischen Schiffe in Dänemark gelegte Embargo aufgehoben worden. (Daß am 11. Juni auch der Beschlag auf die schwedischen Schiffe aufgehoben sey, hat sich nicht bestätigt. Es lagen damals 231 schwedische Schiffe in Großbritannienischen Seehäfen unter Embargo.)

Auch der Pabst schickte am 4. Juni seinen ersten Staatsminister, den Cardinal Gonsalvi, von Rom nach Paris (wo er am 21. ankam, und am nemlichen Abend seine Antrittsaudienz bei dem rten Consul Bonaparte hatte), um sich zu entschuldigen,

daß er die letzten französischen Forderungen nicht bewilligen könne und das deswegen drohende Gewitter zu beschwören. Worinn jene Forderungen bestanden, ist nicht genau bekannt: höchstwahrscheinlich sollte der Pabst die constitutionelle Verfassung der franz. katholischen Geistlichkeit als rechtmäßig anerkennen, u. ihnen das Heurathen erlauben. *)

*) Der Edlibat (ehelose Stand der röm. kath. Geistlichkeit) wurde erst vor 700 Jahren (zu Ende des XI. Jahrhunderts nach Christi Geburt, der Zeit der Finsterniß) von den Päbsten, besonders Gregor VII. (Hildebrand) erzwungen, um die Hierarchie (geistliche Herrschaft der Päbste) zu befestigen und die kath. Geistlichen, wenn sie keine Weiber und Kinder hätten, unabhängig von der Obrigkeit des Landes, dagegen dem Interesse ihres geistlichen Oberhauptes mehr ergeben zu machen.

Wegen der Sacularisationen scheinen nun die großen Mächte bald einig zu seyn, und somit wird man auch bald mehr davon hören.

Nach brittischen Berichten haben sich die Franzosen am 9. Mai aus Ramanie gegen Cairo zurückziehen müssen. Officielle Berichte hatte man in London am 19. Juni, seit den S. 96 angegebenen, keine.

Am 1. Juli ist hier Schulmeister Convent; am 22. Juli Synodus der Diöces Pforzheim.

Seit 26. Juni stehen die Nebel im Wartberge und andern Orten unserer Gegend in voller Blüthe.

Geb. Den 20. Juni. Jakob Friedrich, B. Jak. Fried. Ungerer, B. u. Flößer. Den 23. Christiane Sophie, B. J. Georg Nab, B. u.

Schumacher. Den 23. Karline Fridrike, Mutter: Eve Dorothee Neubäuserin. Den 25. Ein Mägdlein, B. Joh. Jakob Krenkel, B. u. Hufschmidt. Den 25. Regine Karline, B. Christ. Abrab. Haisch, B. u. Schlosser.

Gest. Den 21. Juni. Christine Salome, Mutter: Kath. Magd. Potthammerin, an Sichtern, alt 1 M. 16 Z. Den 22. Elisabeth Juliane, B. Joh. Jak. Nab, B. u. Schumacher, an Auszehrung, alt 6 J. 5 M. 22 Z. Den 23. Johann Georg, B. Joh. Georg Serwig, B. u. Leinewebermeister, an Kinderblattern, alt 2 J. 18 Z. Den 23. Karl Friedrich, B. Joh. Fried. Marschall, B. u. Tuchmacher, an Kinderblattern, alt 1 J. 2 M. 22 Z. Den 23. Johann Karl Fried. B. Fried. Senfried, B. u. Maurermeister, am Ausbruch der Kinderblattern, alt 2 J. weniger 5 Tage. Den 25. Katharine Friderike, B. Christoph Hotter, B. und Uhrgehäusmacher, an einem Steckfluß, alt 3 J. 3 M. 20 Z. Den 25. Ein Mägdlein, B. Joh. Jak. Krenkel, B. u. Hufschmidt, alt 9 Stunden. Den 25. Johann Christoph, des Georg Jakob Luz, B. Metzgers und Kappenwirths lediger Sohn, an einem Entzündungsfieber, alt 16 J. 7 M. 18 Z. Den 26. Karl Friedrich, B. Samuel Böhringer, fürstl. Oberförster, alt 12 Z. Den 28. Wilhelm Ludwig, B. Adam Pfälzer, Graveur, an auszehrenden Sichtern, alt 7 Monate weniger 3 Tage.

Verbesserung: S. 99 Z. 8 anstatt Recitativ lese man: Chor.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 125. Säcke Kernen eingeführt, 88. Malter verkauft, und 48 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 27. Juni 1801.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	40	Butter	17.	Schwarzes Brod		Dachsenfleisch	10
Alter Kernen	7 40	Rindschmalz	22.	der Laib zu 12 fr.		Rubfleisch	8
Neuer	7 24	Schweinesch.	24.	" " " " " "	5 22	Rindsfleisch	8
Gemischte Frucht		Lichter gezog. das Pf.	26.	" " " " " "	2 27	Kalbensch. das Pf.	7
Haber	19	" " " " " " "	28.	Weißes Brod der		Hammelf.	9
Gerste	38	Saife	22.	Laib zu 6 fr. dält	2 12	Schweinesf.	9
Erbsen		Unschlitt	18-20	" " " " " "	1 20		
Linßen		Eyer 4 Stück	4.	Emf. d. P. zu 2 fr.			
Wicken		Grundbirn d. Cri.		" " " " " "	17		

Diese nöthentliche Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.